Vier-Ebenen-Modell der Persönlichkeit

4. Kognitiv-kommunikatives Ich

Die kognitiv-sprachliche Ebene ist jene der bewussten sprachlich-rationalen Kommunikation: Bewusste Handlungsplanung, Erklärung der Welt, Rechtfertigung des eigenen Verhaltens vor sich selbst und anderen.

Sie entsteht relativ spät und verändert sich ein Leben lang. Sie verändert sich im Wesentlichen aufgrund sprachlicher Interaktion.

Hier lernen wir, wie wir uns darstellen sollen, um voran zu kommen. Abweichungen zwischen dieser Ebene und den den anderen Ebenen führen zum Opportunismus oder zur Verstellung.

3. Individuell-soziales Ich

Die obere limbische Ebene ist die des bewussten emotional-sozialen Lernens: Gewinn- und Erfolgsstreben, Anerkennung-Ruhm, Freundschaft, Liebe, soziale Nähe, Hilfsbereitschaft, Moral, Ethik.

Sie entwickelt sich in der späten Kindheit und Jugend. Sie wird wesentlich durch sozial-emotionale Erfahrungen beeinflusst. Sie ist entsprechend nur sozial-emotional veränderbar.

Hier werden zusammen mit den unteren Ebenen grundlegende sozial-relevante Persönlichkeitsmerkmale festgelegt wie Machtstreben, Dominanz, Empathie, Kommunikationsbereitschaft und die sozial verträgliche Verfolgung individueller Ziele.



2. Unbewusstes Selbst

Die mittlere limbische Ebene ist jene der unbewussten emotionalen Konditionierung: Elementarer Funktionen (Furcht, Freude, Glück, Verachtung, Ekel, Neugierde, Hoffnung, Enttäuschung und Erwartung) werden hier angebunden an die individuellen Lebensumstände.

Die Amygdala ist zugleich der Ort unbewusster Wahrnehmung emotionaler kommunikativer Signale (Blick, Mimik, Gestik, Körperhaltung, Pheromone) und der primären Bindungserfahrung. Diese Ebene macht zusammen mit der ersten Ebene (Temperament) den Kern unserer Persönlichkeit aus.

Dieser Kern entwickelt sich in den ersten Lebensjahren und ist im Jugend- und Erwachsenenalter nur über starke emotionale oder lang anhaltende Einwirkungen veränderbar.



1. Vegetativ-affektives Verhalten

Die untere limbische Ebene ist überwiegend genetisch oder durch vorgeburtliche Einflüsse bedingt und macht unser Temperament aus.

Grundlegende Persönlichkeitsmerkmale wie Offenheit-Verschlossenheit, Selbstvertrauen, Kreativität, Vertrauen-Misstrauen, Umgang mit Risiken, Pünktlichkeit, Ordnungsliebe, Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein sind hier angesiedelt.

Durch Erfahrung und Erziehung ist sie kaum längerfristig zu beeinflussen.

Anmerkung:

• Die unterschiedliche Größe der Pfeile macht deutlich, wie sehr sich diese Ebenen voneinander beeinflussen lassen bzw. inwieweit sie voneinander beeinflusst werden.

Quelle:

 Gerhard Roth (2013). Warum es so schwer ist, sich und andere zu ändern. In: Michael Lehofer, Gerhard Roth & Gunther Schmidt (2013). Warum es so schwer ist, sich und andere zu ändern (DVD). Jokers hörsaal.